



Bayerisches Nationalmuseum in München, Aufstellung Vischer'scher Originalwerke im Dachauer-Saal

zwei Sälen des Kurfürsten Ferdinand Maria (1651 bis 1679) beginnt der Übergang zur Barocke. Die Reihe der der profanen Kunst gewidmeten

sich 11 Säle und Hallen nebst drei kleineren Räumen, die von der kirchlichen und profanen Kunst der gotischen Zeit in Anspruch genommen werden. Vier von diesen Sälen sind mit alten Original-Plafonds eingedeckt, darunter der prachtvolle spätgotische Plafond aus dem bischöflichen Schlosse Oberhaus bei Passau. Es folgen zwei Waffenhallen, eine grosse und eine kleine, und mit dem anstossenden Raume, der nach der bekannten Dachauer-Decke Dachauer-Saal genannt wurde, beginnt die Periode der Renaissance, die wir in den sechs anschliessenden Sälen weiter verfolgen. Auch hier finden wir bis auf das Fugger-Stübchen Original-Plafonds, während die Wände zum grossen Teil mit Gobelins bedeckt sind und Möbel sowie kleinere Skulpturen und Prunkgeräte aller Art die überquellende Fülle einer Zeit charakterisieren, die in ihrem Kunstschaffen unerreicht in der christlichen Kultur des Abendlandes dasteht. Mit den